

## **Kerze anzünden/ Stille**

### **Begrüßung**

"Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth." Mit dem Wochenspruch aus Sacharia 4, 6b begrüße ich sie alle sehr herzlich zu unserem Kirchengeburtstag am heutigen Pfingstsonntag.

Liebe Gemeinde, dass ich andere Menschen nicht verstehe, das erleben wir sehr oft. In fremden Ländern, bei Fachgesprächen, oder wenn ich an anderen vorbeiredete. Sprich, die reinste babylonische Sprachverwirrung! Aber genau das Gegenteil geschieht an Pfingsten. Die Jünger, die gerade noch mutlos waren, bekommen neue Kraft, bewegt vom Heiligen Geist beginnen sie von Jesus Christus zu reden. Das Wunder ist geschehen!!! Jeder kann die Worte der Jünger in seiner Sprache verstehen. Viele lassen sich taufen. Die Kirche ist geboren. Deshalb dürfen wir heute Kirchengeburtstag feiern.

**Lied EG 134** Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit,  
deine Kraft sei nicht vergebens, sie erfüll uns jederzeit;  
so wird Geist und Licht und Schein in dem dunklen Herzen sein.

### **Psalm 118 EG 747**

#### **Gebet**

Großer Herr und Gott,  
wir wollen Veränderungen oft erzwingen, können nicht warten bis etwas wächst,  
setzen auf Stärke und bleiben gefangen in unserer Selbstüberschätzung.  
Herr, lehre uns, deinem Geist zu vertrauen, der Schwache stärkt,  
der Müde belebt und die Erde mit Sanftmut verändert.

Komm mit deinem Heiligen Geist in unsere Welt und heile die verwundete Schöpfung.  
Führe verfeindete Menschen zusammen, überwinde die Habgier,  
verbreite die machtvolle Liebe Christi.

Komm und belebe deine Kirche, erfrische die Müden, vertreibe allen Kleinmut,  
eine uns im Hören auf Christus.

Komm in unser Herz. Wir dürsten nach Sinn für unser Leben, wir brauchen Halt  
in verworrenen Zeiten. Erfüll uns mit Vertrauen zu Christus.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, unseren Herrn, und Bruder,  
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

#### **Bibeltext** Apostelgeschichte 2,1-21 – Die Pfingstgeschichte

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist. Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

## **Glaubensbekenntnis**

### **Predigtgedanken**

Liebe Gemeinde,

In Jerusalem ist schon wieder viel los, denn die Menschen sind 50 Tage nach dem Passahfest wieder gekommen, um Schawuot, das Erntedankfest zu feiern. Das ist eines der drei großen Feste, zu denen tausende Juden aus aller Welt nach Jerusalem pilgern. Buntes Treiben überall. Man feiert in den Häusern, auf den Straßen und im Tempel.

Liebe Gemeinde, eine Frage, was gehört zu den häufigsten menschlichen Tätigkeiten neben schlafen, arbeiten und essen? Richtig, es ist das Reden! Gott hat uns Menschen die Sprache gegeben, und wir benutzen sie oft und gern. Moderne Kommunikationstechniken ermöglichen es uns heutzutage sogar, dass wir uns mit Leuten unterhalten können, die gar nicht da sind. Selbst weltweit können wir mit Menschen im Gespräch sein, wenn wir das wollen und wenn keine Sprachbarrieren uns hindern. Und die künstliche Intelligenz hilft uns dabei in allen Lebenslagen. Aber, das Werk des Heiligen Geistes, das wir besonders heute am Pfingstfest rühmen, bezieht sich nun zu einem großen Teil auf unser Hören und Reden. Wir können sagen: Wo der Heilige Geist in das Leben eines Menschen tritt, da heiligt er sein Hören und Reden. Wie das geschieht und was das für Folgen hat, das sehen wir an den Ereignissen, von denen uns die biblische Pfingstgeschichte berichtet.

Nachdem Jesus gen Himmel gefahren war, lebten seine Anhänger zunächst ganz zurückgezogen in der Stadt Jerusalem. Jesus hatte ihnen versprochen, dass bald der Heilige Geist zu ihnen kommen würde, und auf den warteten sie nun. Das Wichtigste, das wir von ihnen aus dieser Zeit hören, ist die Tatsache, dass sie beteten. Sie redeten mit Gott. Auch für jeden von uns sollte Gott der erste und wichtigste Gesprächspartner sein. Also, wenn jemand den lieben langen Tag mit allen möglichen Leuten quatscht, aber kein einziges Wort an Gott richtet, dann stimmt da etwas nicht mit seiner Beziehung zu seinem Schöpfer. Ist doch klar: Wenn man jemanden liebhat, dann redet man auch mit ihm!

Liebe Gemeinde, die Jesu Anhänger beteten also viel in den zehn Tagen zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Dann erfüllte Jesus sein Versprechen und schickte ihnen den Heiligen Geist. Das geschah am jüdischen Wochenfest, das man auch schon damals „Pfingsten“ nannte. Dieses Fest gehörte zu den drei Hauptfesten des Jahres, an denen die frommen Juden nach Jerusalem pilgerten und zum Tempel gingen. So kam es, dass am Pfingstfest auch viele Juden aus fremden Ländern zugegen waren, ebenso mehr oder weniger fromme Touristen nicht jüdischer Abstammung. Auch die Anhänger Jesu hielten sich zum Pfingstfest im Tempel auf. Sie hatten sich in einem der Nebengebäude versammelt und beteten. Da geschah es, da kam der Heilige Geist wie mit einem Paukenschlag! Ein scharfer Windstoß fegte durch das Gebäude, und über den Köpfen der Jünger erschienen feurige Zungen.

Aber damals, beim Pfingstfest der Apostel, da war das schon gut so, dass der Heilige Geist

sich durch Wunderzeichen deutlich bemerkbar machte, denn nun wussten alle: Es tut sich etwas, der Geist kommt!

Liebe Gemeinde, dass die Feuerflammen die Form von Zungen hatten, das deutete bereits darauf hin, was der Heilige Geist an diesem Tag tun wollte. Ja, er wollte die Zungen der Jünger anrühren, er wollte ihr Reden heiligen! Und so war das dritte und entscheidende Wunderzeichen an diesem Tag ein Sprachenwunder. In der Bibel heißt es: „Sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ Übrigens, im griechischen Urtext wird das Wort „Zunge“ mit dem Wort „Sprache“ übersetzt.

Natürlich würden wir jetzt gern wissen, was das denn für Sprachen waren. Waren es Sprachen, die sie sowieso beherrschten, oder waren es seltenere Sprachen, die sie nie gelernt und noch nie gehört hatten, die sie aber kraft des Heiligen Geistes plötzlich sprechen konnten? Die Bibel sagt uns darüber nichts. Sie sagt uns lediglich, dass dieses Reden in anderen Sprachen vom Heiligen Geist kam, und somit ein heiliges Reden war. Und sie sagt uns, dass die Leute von diesen Sprachen hörten und verstanden. Denn, inzwischen waren nämlich viele Tempelbesucher von den merkwürdigen Erscheinungen des Heiligen Geistes angezogen worden und wunderten sich sehr über das, was da geschah. Einige von ihnen verstanden nur Bahnhof. Ihnen kam die Zungenrede der Jünger wie das Lallen Betrunkener vor. „Die haben wohl zu tief ins Glas geschaut“, spotteten sie. Andere aber verstanden den Sinn dessen, was da geschehen war. Als sie sich darüber austauschten, stellten sie erstaunt fest, dass sie alle Worte in ihrer eigenen Muttersprache hörten und verstanden. Auf das Sprachenwunder folgte ein Hörwunder! Gottes Geist heiligte nicht nur das Reden der Apostel, sondern auch das Hören vieler Tempelbesucher!

Liebe Gemeinde, dieses Doppelwunder ereignet sich auch heute noch immer wieder: Der Geist heiligt unser Reden und unser Hören in unserer Kirche! Wenn wir Prediger, das Evangelium von Jesus Christus, seine Botschaft von seinem Tod, und von seiner Auferstehung, sowie von seiner Herrschaft im Himmel und von seinem Wiederkommen predigen, gehört die Bitte um den Heiligen Geist zu unseren wichtigsten Dingen.

Bei all dem Reden und Hören am Pfingsttag der Apostel, bei aller Erleuchtung und aller Verwirrung verschaffte sich schließlich einer Gehör. Es war die Stimme des Simon Petrus. Die Worte seiner Predigt sind uns überliefert. Petrus redete die Menge freundlich an: „Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr euch in Jerusalem aufhaltet, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen!“

Achtet genau darauf, was Petrus sagte: „meine Worte – eure Ohren“ Wie gesagt, es geht um geheiligtes Reden und geheiligtes Hören! Und dann deutete er ihnen das erlebte Sprachenwunder. Er deutete es ihnen so: Von Gott reden, das bedeutet: Dinge sagen, die Menschen in ihrer natürlichen Umgebung nicht erleben und die sie sich auch nicht mit ihrer Vernunft ausdenken können. Das bedeutet: Dinge sagen, die einem der Heilige Geist geschenkt hat, sei es durch Träume, sei es durch Visionen.

Weissagen, Prophezeien, prophetisch Reden, hat es auch schon vor Pfingsten gegeben, auch schon lange, bevor Jesus auf die Welt kam. Nun aber wird der Geist die Weissagung „ausgegossen“ wie mit der Gießkanne, sodass alle etwas davon abbekommen!

Vor Pfingsten hatte Gott den Heiligen Geist besonders auserwählten Menschen vorbehalten, nun aber kommt er über „alles Fleisch“, über alle Menschen: Alle, die zu Gottes Volk gehören, empfangen den Heiligen Geist, werden geheiligt in ihrem Hören und in ihrem Reden!

Liebe Gemeinde, das ist das Kennzeichen der christlichen Kirche: Sie ist durchdrungen vom Heiligen Geist! Und damit sind wir wieder hier bei uns, in unserem Gottesdienst. Zwar kommt der Geist heute nicht mit starkem Wind und Feuerzungen, aber er kommt mit geheiligtem Hören und geheiligtem Reden. Die Predigt von Gottes Wort, ist das Wort vom Kreuz, es ist das Evangelium vom auferstandenen Herrn Jesus Christus, der nach diesen „letzten Tagen“ wiederkommen und uns zu sich in die ewige Seligkeit nehmen wird.

Und nun schenke uns der Heilige Geist, dass wir für andere Menschen zu Zeugen werden für die Liebe Gottes in Jesus Christus! Amen.

**Lied EG 130** O Heilger Geist, kehr bei uns ein und lass uns deine Wohnung sein,  
o komm, du Herzenssonne. Du Himmelslicht, lass deinen Schein  
bei uns und in uns kräftig sein zu steter Freud und Wonne.  
Sonne, Wonne, himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten; zu dir kommen wir getreten.

Du Quell, draus alle Weisheit fließt, die sich in fromme Seelen gießt:  
lass deinen Trost uns hören, dass wir in Glaubenseinigkeit auch können alle Christenheit  
dein wahres Zeugnis lehren.  
Höre, lehre, dass wir können Herz und Sinnen dir ergeben, dir zum Lob und uns zum Leben.

### **Fürbitte**

Vater im Himmel, wir danken dir für die Gabe deines Heiligen Geistes, der uns mit dir verbindet.  
Wir danken dir für die Kraft, die er uns gibt und für die Hoffnung auf deine Ewigkeit.  
Wir danken dir auch für die Gemeinschaft mit anderen Christen, die uns auf dem Weg des  
Lebens unterstützen und ermutigen und denen wir beistehen und helfen können.  
Wir bitten dich: Wirke mit deinem Heiligen Geist weiter an uns und unter uns,  
stärke du unseren Glauben und unserer Verbindung mit dir und schenke uns neue Begeisterung  
in der Nachfolge.

Wir bitten dich für alle, die zurzeit sehr müde sind von der Last, die sie zu tragen haben, weil sie  
einsam sind, ihnen die Sorgen zu groß werden oder unter der Last anderer Probleme leiden.  
Sei du ihnen nahe, Stärke sie durch die Kraft deines Heiligen Geistes  
und hilf ihnen, dass sie deine Liebe und Kraft in ihrem Leben spüren und dadurch getröstet  
werden und neuen Mut bekommen.

Wir befehlen dir die Menschen in der Welt an, die unter Verfolgung, Hunger, Gewalt und  
Ungerechtigkeit leiden. Sie finden oft keine Menschen, die ihnen helfen können.  
Hilf ihnen, bei Jesus Mut und Kraft zu bekommen.

Mach aber auch die Verantwortlichen bereit, nach Wegen zu suchen, um ihnen zu helfen und  
zeige auch uns, was wir für sie tun können.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde, dass wir uns neu von dir begeistern lassen und immer  
wieder neu aufbrechen, um das Evangelium von Jesus Christus zu leben in Wort und Tat.  
Geh nun mit uns in unseren Alltag und begleite uns mit deinem Segen. Amen!

### **Vaterunser**

**Lied EG 557** Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit, durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.  
II: Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht. :II

Ein Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt, erfüllt den Tag, dass es jeder spürt.  
II: Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht. :II

Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein. An jedem Ort wird es bei uns sein.  
II: Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht. :II

### **Segen zu Pfingsten**

Der gütige Gott erleuchte euch durch seinen Geist,  
er beschenke euch mit dem Reichtum seiner Gaben.

Der Geist Jesu führe euch zu einer Gemeinschaft zusammen und festige euch im Glauben.  
Das Feuer des Heiligen Geistes reinige eure Herzen von allem Bösen  
und erhalte in euch die Kraft seiner Liebe  
Amen.

### **Kerze löschen**